



Beschluss-Nr. 268

Einfache Anfrage „Projekt Regionaler Radweg – Stand der Arbeiten“ von Gemeinderat Christoph Keller

Beantwortung

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 19. August 2015 reichte Gemeinderat Christoph Keller eine Einfache Anfrage nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Am 11. Mai 2011 stimmte nach dem Parlament auch die Bevölkerung dem Baukredit für den Regionalen Radweg in Bahnnähe von netto 2.45 Mio. Franken zu. Nach der Erarbeitung des Bauprojekts, den Landerwerbsverhandlungen, der öffentlichen Auflage, dem Vorliegen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Bund (Agglomerationsbeitrag) und der Baufreigabe der SBB konnte am 2. Dezember 2013 mit dem Bau der ersten Etappe des Radwegs zwischen Messenriet und dem Bahnhof Frauenfeld begonnen werden. Nach einer effektiven Bauzeit von rund 7 Monaten wurde diese Etappe samt den Sonderbauwerken Unterführung Laubgasse und Murgbrücke im August 2014 in Betrieb genommen. Parallel zu den Bauarbeiten der ersten Etappe wurde projektiv die zweite Etappe im Osten zwischen der AVIA-Tankstelle samt Anschluss an die Zürcherstrasse und der Goldackerstrasse vorbereitet. Auch hier mussten Landverhandlungen geführt, das Projekt öffentlich aufgelegt, mit dem Bund die Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen und von der SBB die Baufreigabe erwirkt werden. In diesem Abschnitt kam erschwerend hinzu, dass mehrere private Bauvorhaben unmittelbar entlang des Radwegs koordiniert werden müssen und damit gegenseitige Abhängigkeiten entstehen. Im Besonderen betrifft dies die Neuerschliessung des Thurgiparks ab der Zürcherstrasse, im Bereich Shell-Tankstelle, zur SBB und parallel mit dem geplanten Radweg zur Riedstrasse, aber auch zwei Bauvorhaben zwischen der AMAG und der AVIA-Tankstelle. Der Teilabschnitt zwischen AVIA-Tankstelle und AMAG steht nun kurz vor der Ausführung, die Arbeiten dazu wurden am 22. September 2015 durch den Stadtrat vergeben.

Wiederum parallel zur Ausführung der zweiten Etappe werden im kommenden Jahr das Bauprojekte der dritten Etappe zwischen der Goldacker- und der Erchingerstrasse erarbeitet und die Landverhandlungen geführt.

Zu den einzelnen Fragen nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

1. *Wie sieht der Stand der Planung im östlichen Teil des Radwegs aus?*

Die Planung des Regionalen Radwegs zwischen der Goldacker- und der AVIA-Tankstelle samt Anschluss an die Zürcherstrasse ist im Wesentlichen abgeschlossen, sämtliche Bau freigaben und die Finanzierungszusicherung des Bundes dafür liegen vor. Die durch die SBB freigegebenen Bauarbeiten zwischen der Riedstrasse bei AMAG und der AVIA-Tankstelle inkl. Anschluss Zürcherstrasse wurden vergeben. Der Baubeginn fand am 9. November 2015 statt und die Inbetriebnahme ist im Sommer 2016 vorgesehen. Es besteht die Absicht und ist auch im Mobilitätskonzept 2030 als Massnahme enthalten, dass zusammen mit zukünftigen Gebietsentwicklungen in diesem Bereich zusätzliche Anbindungen an den Radweg geschaffen werden.

Der Radwegabschnitt Goldacker- bis Riedstrasse bei AMAG, für den die SBB-Projektzustimmung bereits erfolgt ist, aber für die erforderliche SBB-Baufreigabe noch wenige Details abgeklärt werden müssen, wird voraussichtlich ebenfalls im 2016 erstellt. Dieser Teil ist von der baulichen Erschliessung des Thurgiparks abhängig.

2. *Wie wird stadtauswärts beim Restaurant Gartenlaube die Strassenseite Richtung Erchingerstrasse gewechselt?*

Mit der Umsetzung der dritten Etappe wird die Querung der Bahnhofstrasse im Bereich der Gartenlaube für Velofahrende aus westlicher und südlicher Richtung ein Thema. Die Detailplanung erfolgt im kommenden Jahr auch bezüglich der Kreuzung bei der Gartenlaube, wo eine Verbesserung aufgezeigt werden soll. Der Kreuzungsbereich wird von allen Verkehrsträgern benützt, so dass bezüglich Platzverhältnisse wenig Spielraum besteht. Wie in der Botschaft zum Baukredit beschrieben, besteht im Abschnitt Bahnhof und Erchingerstrasse das längerfristige Ziel, den Radweg entlang der Bahnanlagen zu legen. Der Radweg im Endausbau lässt nebst der Erchingerstrasse auch Zu- resp. Abfahrten via Kehlhofstrasse sowie Goldacker- resp. Sulackerstrasse zu.

3. *Wie sieht es mit den Verhandlungen mit den Grundeigentümern im Langdorf aus, welche sich gegen die geplante Streckenführung gewehrt hatten?*

Da das Bauprojekt noch nicht erarbeitet wurde, konnten noch keine konkreten Landverhandlungen im Abschnitt Goldacker- bis Erchingerstrasse geführt werden. Aufgrund der teilweise engen Platzverhältnisse und der damit komplexen baulichen Situation wird die Planung anspruchsvoll. Bis zur Umsetzung der definitiven Linienführung können als Übergangslösung die bestehenden Quartierstrassen im Tempo-30-Regime via Sulacker- und Ziegeleistrasse zur Erchingerstrasse benützt werden.

4. *Insgesamt sind für die Stadt Frauenfeld 2.45 Mio. Franken vorgesehen: Wie hoch sind die bis anhin aufgelaufenen Kosten?*

Von der Bevölkerung wurde für das Vorhaben 2.45 Mio. Franken bewilligt. Von den Gesamtkosten auf Stadtgebiet von 6.5 Mio. Franken übernimmt der Bund im Rahmen der Agglomerationsprogramme 1.6 Mio. Franken und der Kanton Thurgau 2.45 Mio. Franken. Die Kostenkontrolle zeigt aus heutiger Sicht, dass die teuerungsbereinigten Kosten im bewilligten Kreditrahmen liegen. Dies obwohl die Anforderungen - nicht nur aber insbesondere - der SBB bezüglich Sicherheitsauflagen seit der Projektbewilligung stark zugenommen haben.

5. *Geht der Stadtrat davon aus, dass das Budget eingehalten werden kann?*

Siehe Punkt 4.

6. *Gibt es Erhebungen, wie stark der bestehende Teil des Radweges genutzt wird?*

Es liegt eine Stichprobenerhebung vor. Diese zeigt, dass morgens zwischen 06.30 und 07.30 Uhr 31 Radfahrende und 53 Fussgänger den Regionalen Radweg im Bereich des Altwegs benutzten.

7. *Gibt es Überlegungen, die Rheinstrasse-Überquerung zu entschärfen?*

Ja, diese Überlegungen gibt es: Der Verkehrsknoten Bahnhofplatz / Rheinstrasse / Eisenbahnstrasse / Murgstrasse ist für sämtliche Verkehrsteilnehmer vom Fussgänger bis zur Frauenfeld-Wil-Bahn anspruchsvoll. Mit einer Markierung wurde die Situation verbessert. Nur mit einem Knotenumbau in grösserem Stil kann versucht werden, die Situation nicht nur für Velofahrende, sondern für alle Verkehrsteilnehmenden zu verbessern. Im Rahmen der Umgestaltung der Hauptachsen in der Innenstadt (Mobilität 2030), mit dem Ziel einer Aufwertung des öffentlichen Raumes, soll versucht werden, diesen Knoten besser zu lösen

und allenfalls weiter zu entflechten. Dabei wird ein Projekt zusammen mit dem Kanton Thurgau als Strasseneigentümer auszuarbeiten sein.

Frauenfeld, 10. November 2015

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber

Beilage:
Einfache Anfrage